

**500 Jahre
St. Annenaltar
(1521 | 2021)
Wolf Huber
und seine Zeit**

Eine Ausstellung im
Palais Liechtenstein

21. Mai 2021 bis
14. November 2021



**500 Jahre St. Annenaltar (1521|2021)
Wolf Huber und seine Zeit**

Ausstellung vom 21. Mai bis 14. November 2021

Palais Liechtenstein
Schlossergasse 8
6800 Feldkirch

T: +43 (0)5522 304 1255
wh500@feldkirch.at
ausstellung@feldkirch.at
www.feldkirch.at/wh500

Vor 500 Jahren wurde im heutigen Dom von Feldkirch der berühmte St. Annenaltar aufgestellt, einer der wertvollsten Kunstschätze Vorarlbergs. Die Stadt Feldkirch nimmt dies zum Anlass, dem Künstler Wolf Huber (um 1480-1553) eine Ausstellung und eine Reihe von Projekten und Veranstaltungen zu widmen.

Die Ausstellung thematisiert die Geschichte des St. Annenaltars, das Leben und Werk Wolf Hubers, die Kunst und das Denken des Humanismus und der Renaissance. Das Projekt versteht sich dabei nicht als Kunst-, sondern als Wissensausstellung zu einem Thema der sakralen Kunst, zur Person Wolf Hubers und der ikonographischen Möglichkeiten der Frühen Neuzeit. Dabei werden die zeichnerische und malerische Entwicklung des Wolf Huber in vielen Reproduktionen verfolgt, das zentrale druckgraphische Werk kann weitgehend in Originalen präsentiert werden.

Eintritt

5 Euro / ermäßigt 3 Euro

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre frei

Führung für Gruppen: 100 Euro

Führung für Schulklassen: 2 Euro pro Schüler
und Schülerin, Begleitlehrerinnen frei

Öffentliche Führungen: Eintritt plus 3 Euro Führungsbeitrag

Familienführungen: 85 Euro

Broschüre: 4 Euro

Eintritt und Broschüre: 7 Euro

Eintritt ermäßigt und Broschüre: 5 Euro

Palais Gespräch: 5 Euro

Palais Karte: 30 Euro (Eintritt für gesamte
Ausstellungsdauer sowie für Palais Gespräche)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9:00 – 17:00 Uhr

Samstag, Sonntag: 10:00 – 16:00 Uhr

Gruppenführungen können auch außerhalb
der Öffnungszeiten gebucht werden.

Wir bitten Sie, sich vor Ihrem Besuch über die jeweils aktuellen
Sicherheitsbestimmungen auf unserer Website zu informieren.

Öffentliche Führungen 2021

Sonntag, 23. Mai*

Sonntag, 30. Mai

Samstag, 12. Juni*

Sonntag, 27. Juni

Samstag, 10. Juli

Sonntag, 25. Juli

Sonntag, 15. August*

Samstag, 28. August

Sonntag, 12. September*

Samstag, 25. September

Sonntag, 10. Oktober*

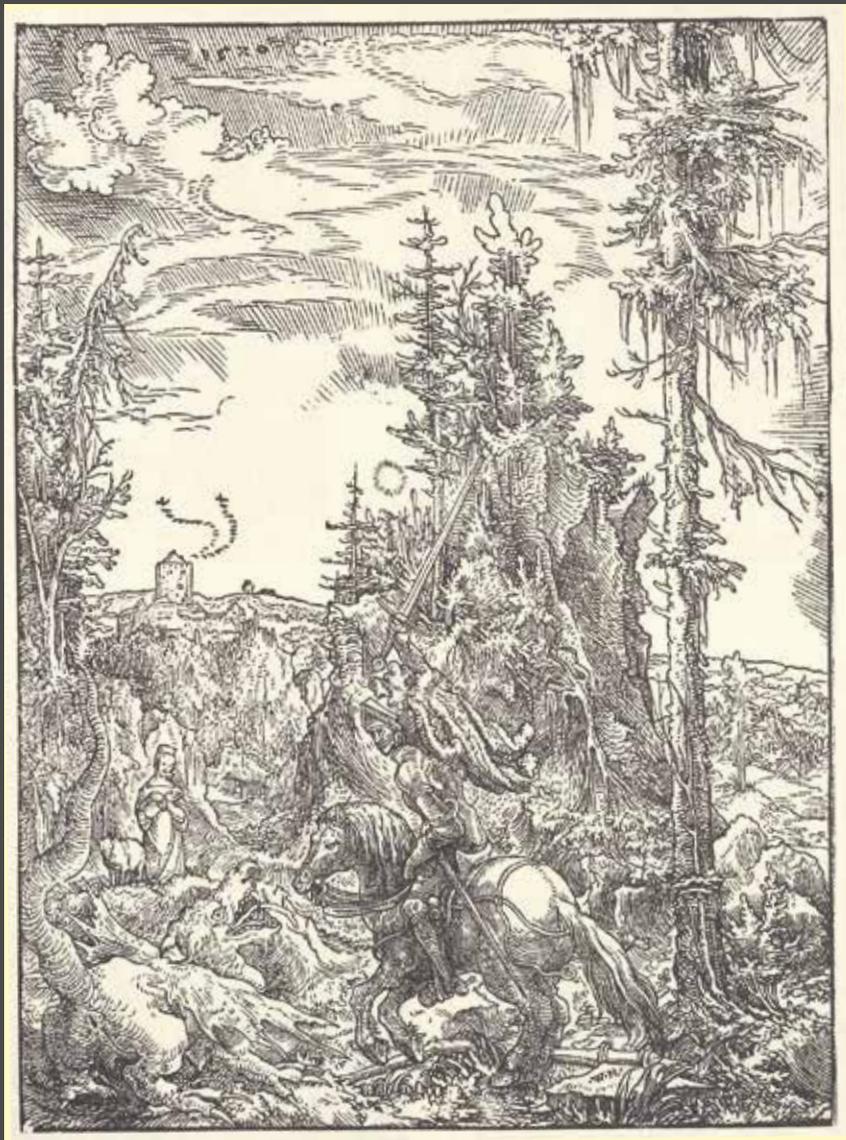
Dienstag, 26. Oktober

Sonntag, 14. November*

jeweils 14:30 Uhr |

Dauer: ca. 60 Minuten

*Öffentliche Führungen
mit Kurator Dr. Hans Gruber



Wolf Huber, Der Drachenkampf des heiligen Georg, 1520
Vorarlberg, Privatsammlung

Angebote für Familien und Schulen: „Der Dom und sein Jubiläumsaltar“

Familien und gemischte Gruppen

Dauer: 90 Minuten | Kosten: 85 Euro

Wir bitten um Anmeldung unter wh500@feldkirch.at oder telefonisch unter +43(0)5522 304 1255

Gemeinsam besuchen wir zunächst den Dom, wo wir uns von der großartigen Raumarchitektur beeindrucken lassen. Hier begeben wir uns auf die Suche nach den wichtigsten Kunstschatzen, zu denen der Altar von Wolf Huber gehört. In der Ausstellung im Palais Liechtenstein nähern wir uns in spielerischer Form den Besonderheiten des Altars an. Ausgewählte Bildausschnitte bieten die Gelegenheit zum genauen Beobachten und Entdecken. Ideen für eine kreative Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk runden den Besuch ab. Ein spannender Rundgang für die ganze Familie.

Vermittlungsprogramm für Schulen

ab der 3. Schulstufe | Dauer: 90 Minuten

Kosten: 2 Euro pro Schüler und Schülerin, Begleitlehrerinnen frei

Ein Angebot zur Veranschaulichung und Vertiefung in den Fächern Religion, Sachunterricht bzw. Geschichte, Bildnerische Erziehung

Wir bitten um Anmeldung unter wh500@feldkirch.at oder telefonisch unter +43(0)5522 304 1255

Wir besitzen im Feldkircher Dom ein Kunstwerk, um das uns viele beneiden, von einem Künstler, dessen Bilder in den großen Museen in Wien, Berlin oder Paris zu sehen sind: den Annenaltar von Wolf Huber, der 500 Jahre alt wird. Nach einer Einführung im Dom geht es zur Ausstellung im Palais Liechtenstein, wo eine altersgerechte Annäherung an die Besonderheiten des Altars erfolgt. Ausgewählte Bildausschnitte regen zum genauen Beobachten und Entdecken an. Ideen für eine kreative Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk runden die Exkursion ab.



Wolf Huber, Weide, 1529
Erlangen-Nürnberg, Universitätsbibliothek

Palais Gespräche

Jeweils an einem Donnerstag um 18:00 Uhr werden Vorträge rund um Leben, Werk und Zeit des Wolf Huber angeboten.

Eintritt: 5 Euro

Wir bitten um Anmeldung.

10. Juni 2021, 18:00 Uhr | Mag. Julia Zaunbauer: „Erworben als Altdorfer“ – Die Landschaftszeichnungen Wolfgang Hubers

Wolfgang Huber ist ein Pionier der autonomen Landschaftsdarstellung. Gemeinsam mit Albrecht Altdorfer gilt er als Erfinder dieses Genres. Gerade die Landschaftszeichnungen Hubers zeigen eine sehr klare Handschrift, einen äußerst eigenständigen Stil, der sich von jenem Altdorfers deutlich unterscheidet. Dennoch gelangten die Blätter noch bis ins 20. Jahrhundert als Werke Altdorfers in die musealen Sammlungen – der Künstler Wolf Huber musste erst noch entdeckt werden.

17. Juni 2021, 18:00 Uhr | Werner Gerold: Die Originalwerke von Wolf Huber in der Ausstellung – Hintergründe, Vergleiche und Interpretationen

Die Ausstellung zu Wolf Huber sieht sich mehr als Wissens- denn als Kunstaussstellung. Trotzdem können Sie sich freuen, im Palais Liechtenstein von den insgesamt 13 Holzschnitten von Wolf Huber sieben Original-Arbeiten zu sehen, die es wert sind, ein wenig genauer betrachtet zu werden. Inhaltliche Hintergründe sowie die künstlerische Umsetzung werden ausgeleuchtet und mit Arbeiten von anderen Meistern seiner Zeit zum selben Thema verglichen.

24. Juni 2021, 18:00 Uhr | Msgr. Rudolf Bischof und Manfred A. Getzner: Die aufregende Geschichte des Annenaltars

Der Annenaltar von Wolf Huber blickt auf eine aufregende Geschichte zurück. Sie reicht über fünf Jahrhunderte von der Entstehung und ersten Aufstellung im Dom über Verkauf und Vergessen bis hin zur sensationellen Wiederentdeckung der Flügelgemälde im Kloster Riedenbürg. Msgr. Bischof erzählt von den atemberaubendsten Momenten dieser Geschichte und Manfred A. Getzner rekonstruiert die historischen Hintergründe.

26. August 2021, 18:00 Uhr | Dr. Susanne Jaeger:

Der Bildschnitzer IP und Wolf Huber. Spuren einer künstlerischen Zusammenarbeit in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

Der Maler und Architekt Wolf Huber war Hofkünstler des Passauer Fürstbischofs in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts. Nicht nur am Feldkircher Altar arbeitete er eng mit einem Passauer Bildschnitzer zusammen. Die Identität dieses Bildschnitzers ist bis heute nur durch die beiden Initialen IP überliefert, mit denen er einige seiner Werke signierte. Das vielfältige Werk des Bildschnitzers mit scheinbar großen qualitativen Unterschieden ist bis heute umstritten. Nachweisen kann man allerdings, dass er und Wolf Huber dieselben Mustervorlagen und grafischen Blätter benutzten – der eine für die Malerei, der andere für die Skulptur. Auch eine Vorliebe für die norditalienische Kunst und Architektur findet sich bei beiden.

9. September 2021, 18:00 Uhr | Dr. Hans Gruber:

Die Renaissance und der Beginn der Moderne. Vom theologischen Absolutismus zur humanen Selbstbehauptung

Veranstaltung in Kooperation mit der Rheticus-Gesellschaft. Sprechen wir von der Renaissance, haben wir unübertroffene Kunstwerke vor Augen, gelehrte Humanisten und machtbewusste Renaissance-Menschen. Aber in dieser Epoche wurden auch Denk- und Anschauungsweisen geschaffen, die bis heute nachwirken. Es galt, die Welt und den Menschen zu entdecken. Perspektive, Individualismus, Säkularisierung sind nur einige Schlagworte und Konzepte, die selbst unsere Gegenwart noch prägen. Hans Gruber spürt der Legitimität dieser Renaissance nach. Vor dem Hintergrund des Wolf-Huber-Gedenkjahres versucht er, die Wurzeln der Moderne freizulegen.

16. September 2021, 17:30 Uhr | Msgr. Rudolf Bischof:

Die Gemälde des St. Annenaltars

Hinter jedem Bild steht eine Geschichte des Entstehens, eine Aussage und eine Absicht. Die Bilder des Annenaltars sind in einer Zeit der Übergänge entstanden, im Umbruch von der Gotik zur Renaissance, in der Zeit der Reformation, der Entdeckungen und der Veränderung des Weltbildes. Auf diesem Hintergrund dürfen wir den Inhalt jedes einzelnen Bildes betrachten und für das Heute deuten.

23. September 2021, 18:00 |

Dr. Erwin Pokorny: Wolf Hubers expressive Physiognomien

Wolf Huber hat mehrere Zeichnungen mit grotesken Köpfen und ausdrucksstarken Porträts hinterlassen. Die überwiegend mit Kreiden gefertigten Blätter besitzen die gleiche schwungvoll bewegte Expressivität wie seine Landschaften, Bäume und menschlichen Körper. Was steckt hinter diesem Stil? Wie könnte Huber dorthin gelangt sein?

7. Oktober 2021, 18:00 Uhr |

Alexandra Zittier-Summer: Bartholomäus Bernhardi – Aufbruch in eine neue Zeit

Sie kamen aus Vorarlberg, waren fast gleichaltrig und zogen schon in jungen Jahren in die Ferne, wo sie im kirchlichen Umfeld Karriere machten – begegnet sind sich Wolf Huber und Bartholomäus Bernhardi nie. Dafür weist der Lebensweg des Theologen, der vor 500 Jahren als erster Priester öffentlich heiratete und damit als Begründer des evangelischen Pfarrhauses in die Annalen einging, viele Parallelitäten zur Vita Martin Luthers auf. Der gebürtige Schlinser wirkte neben seinem Bruder Johannes, dem Feldkircher Johannes Dölsch und Lucius Matt aus Bludenz an der Universität Wittenberg im engsten Umfeld des Reformators, der seinen Weggefährten rühmte: „Einzigartig war mein Schüler, der Propst von Kemberg“. Vor dem Hintergrund des Reformationsgeschehens wird Bernhardis Werdegang und Vermächtnis beleuchtet.

Mit einführenden Worten durch die Theologin und evangelische Pfarrerin Dr. Margit Leuthold.

14. Oktober 2021, 18:00 Uhr |

Mag. Harald Kufner: Stadt und Schloss Feldkirch in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts

In der spannungsreichen Stadtgeschichte Feldkirchs spiegeln sich die großen politischen und gesellschaftlichen Konflikte der ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts wider, z. B. die Reformation und der Bauernkrieg, die Auseinandersetzungen zwischen den Habsburgern einerseits und dem französischen König sowie den Eidgenossen andererseits.

In diesem Vortrag werden Einblicke in die städtische Verwaltung, die innerstädtischen Ordnungsfunktionen, in die damals geltenden Rechtsverhältnisse und in die stark ausdifferenzierte städtische Gesellschaft vermittelt. Thematisiert werden auch die Wechselbeziehun-

gen zwischen den damaligen Herrschaftsträgern und den Stadtvertretern. So wird anhand von Einzelbeispielen das Autonomiebewusstsein des städtischen Bürgertums gegenüber König Ferdinand I. und seinen Regierungsbehörden gezeigt, der die Zentralverwaltung in seinen Herrschaftsterritorien nach dem Ableben Kaiser Maximilians I. zu intensivieren suchte. In Anbetracht dessen finden u. a. auch obrigkeitliche Maßnahmen zur Förderung der örtlichen Wirtschaft und zur militärischen Sicherung Feldkirchs im Vortrag Beachtung.

21. Oktober 2021, 18:00 Uhr |

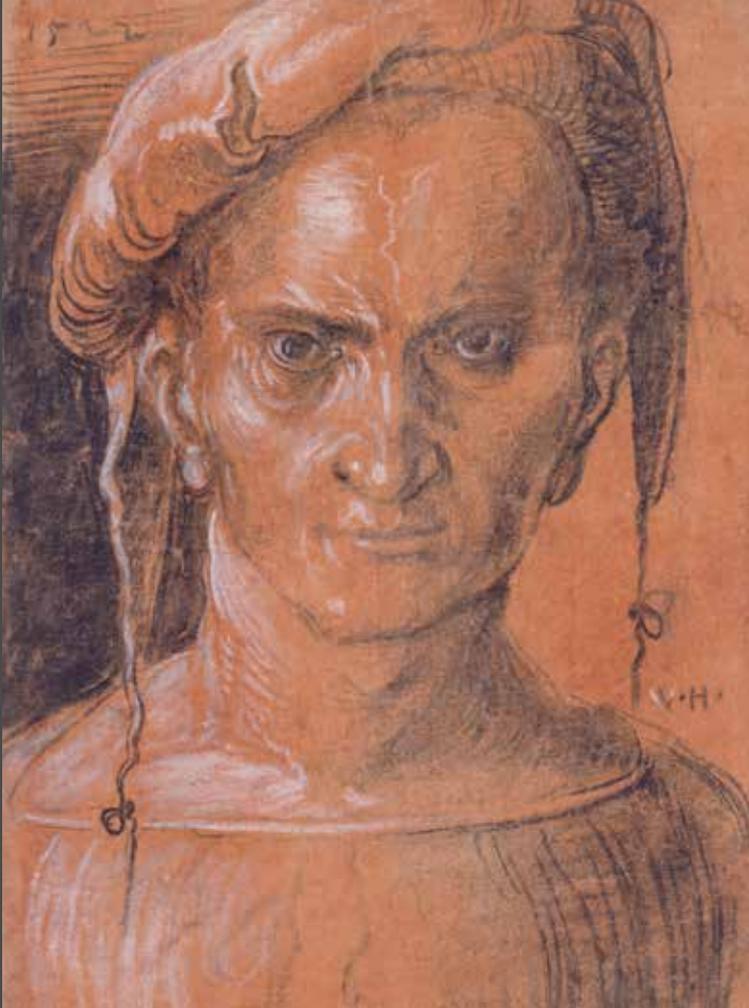
Dr. Sabine Haag im Gespräch

Dr. Sabine Haag, Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums Wien, führt ein Gespräch mit Dr. Hans Gruber zu Aspekten der Museologie. Was zeichnet die Arbeit eines Museums im 21. Jahrhundert aus? Welche gesellschaftliche Relevanz kommt Museen heute zu? Welche Aufgaben müssen sie leisten? Gibt es eine Philosophie des Sammelns? Und welche Rolle spielt Wolf Huber in einer der prestigeträchtigsten Kunstsammlungen der Welt?

11. November 2021, 18:00 Uhr |

Werner Gerold: Die Beweinung Christi – Wolf Hubers Beitrag in der Geschichte der Kunst

Die „Beweinung Christi“ ist das zentrale Gemälde des St. Annenaltars von Wolf Huber, das es wert ist, sich ein wenig genauer anzusehen. Bei dem Vortrag soll herausgearbeitet werden, wo die besonderen Qualitäten dieses Werkes liegen, wie sich die Darstellung der Beweinung in der Kunstgeschichte entwickelte und welche großartigen Künstler dieses Thema künstlerisch umsetzten: Giotto, Botticelli, Dürer, Raffael, ... und Wolf Huber.



Wolf Huber, Mann mit Kappe, 1522
Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz,
Kupferstichkabinett

Schüler- und Schülerinnenprojekte

Schüler und Schülerinnen der Wahlpflichtfächer Kulturvermittlung und Kulturmanagement am Gymnasium Schillerstraße in Feldkirch erarbeiten Vermittlungsprojekte im Rahmen des 500 Jahre-Jubiläums dieses wertvollen Kunstschatzes im Feldkircher Dom.

Augmented Reality – Kulturerbe digital sichtbar machen

Eine der Folgen der Covid 19-Pandemie ist die intensive Beschäftigung mit digitalen Möglichkeiten im Bereich Bildung und Kulturvermittlung. Dementsprechend erarbeiten die Schüler und Schülerinnen mit Unterstützung von „Bildungsgrund – Agentur für Kultur und Medienpädagogik“ die digitale Erfahrbarkeit von Kirchenraum und Altar. Durch Augmented Reality wird jedes Handy mittels QR-Code zum wichtigen Informationsinstrument. www.bildungsgrund.at

Annentalar – „Bilderfahrzeuge“ durch die Zeit

Der berühmte Kunsthistoriker Aby Warburg hat vor über 100 Jahren einen riesigen Bilderatlas mit 971 Bildvorlagen auf 63 Tafeln zusammengetragen. Er wollte das europäische Bildgedächtnis erkunden. Welche Bilder, welche Darstellungsmotive, welche Gebärden werden von der Antike her überliefert? „Pathosformel“ nennt Warburg solche vorgeprägten Darstellungsformen und entdeckt „Bilderfahrzeuge“, gar eine „Motivautobahn“.

Wir leben heute in einer wahren Bilderflut. Gibt es auch aktuell noch Darstellungen, die sich auf diesen ikonographischen Kanon, dem auch der Annentalar folgt, beziehen? Welche spannenden Zusammenhänge sind erkennbar? Welche Inhalte transportieren sie heute?

Bildbeispiele werden in Form einer Collage im Rahmen der Ausstellung präsentiert. Mit freundlicher Unterstützung im Rahmen der Projektreihe „RaumGestalten“ sowie „culture connected“-OeAD.

Begleitprojekte

Atelier Andrea Gassner – Künstlerische Intervention im Stadtraum Feldkirch

Die bereits mit zahlreichen, auch internationalen Auszeichnungen bedachte Feldkircher Designerin Andrea Gassner gestaltet eine künstlerische Intervention im Jubiläumsjahr des Annenaltars. Ihr visuelles Echo zu Wolf Huber und seiner Arbeit wird auf den Billboards der James Joyce-Passage und im Kunstkubus am Jahnplatz zu sehen sein und stellt einen zeitgemäßen Kommentar zum wertvollen Kulturerbe dar. www.atelierandregassner.at. In Kooperation mit Kunstbox Feldkirch / Arno Egger.

Eröffnung: Do., 10. Juni 2021, 21.00 Uhr, Kunstbox am Jahnplatz, Feldkirch

Kompositionswettbewerb „Annenaltar“

Um das Kunstwerk auch in der Gegenwart zu verorten, sind Komponisten und Komponistinnen im Rahmen eines Wettbewerbs eingeladen, ein zeitgenössisches Chorwerk mit kleinem Ensemble zu schaffen. Die Kompositionen sollen für gemischten Chor, Orgel, Perkussion, Blasinstrument und eventuell Elektronik konzipiert sein. Die von einer prominenten Jury ausgewählten Kompositionen werden im Rahmen eines Konzertes vom Domchor Feldkirch unter der Leitung von Benjamin Lack uraufgeführt werden. Eine Kooperation von „Arge Schallwende“, Theater am Saumarkt und Stadt Feldkirch.

Konzert: Do., 16. Sept. 2021, 19.00 Uhr, Dom St. Nikolaus, Feldkirch

„Was sagt Anna?“ – Dramen zum Annenaltar

Das von Wolf Huber geschaffene Kunstwerk inspiriert die Autoren und Autorinnen Barbara Herold, Tobias Fend, Katharina Klein und Kadisha Belfiore zu kurzen dramatischen Texten, die von der Regisseurin Lisa-Maria Cerha im Feldkircher Dom mit Schauspieler und Schauspielerinnen des Vorarlberger Landestheaters in Szene gesetzt werden.

Literatur Vorarlberg, Vorarlberger Landestheater und Theater am Saumarkt setzen ein Theaterprojekt zum 500 Jahre-Jubiläum des berühmten Annenaltars im Feldkircher Dom um. In Kooperation mit dem Vorarlberger Landestheater.

Aufführung: Fr., 12. Nov. 2021, 19.00 Uhr, Dom St. Nikolaus, Feldkirch

Mit freundlicher Unterstützung
durch das Land Vorarlberg



